Dokumentation

Project Brief  
  
Das Gedicht IKIGAI beschreibt als die tiefe, innere Essenz, die dem Leben Sinn und Freude gibt. Es ist eine unsichtbare, aber kraftvolle Verbindung zwischen dem, was wir lieben, was wir gut können, was die Welt braucht, und was uns antreibt. Ikigai ist mehr als ein Ziel oder ein Traum – es ist ein harmonischer Fluss zwischen Sein, Tun und Wünschen. Es symbolisiert den stillen Funken, der uns motiviert, und die Balance, die uns mit der Welt verbindet. Ikigai ist der Grund, warum wir hier sind, eine Quelle der Stärke, die in uns ruht und uns in schwierigen Zeiten leitet. Das Gedicht betont, dass Ikigai nicht laut oder aufdringlich ist, sondern ein leiser, aber kraftvoller Antrieb, der uns tief und authentisch erfüllt und uns als Wegweiser und Begleiter im Leben dient.

Concept Statement

Für das Assignment wollte ich eine Persönlichkeit entwickeln, mit der ich eine persönliche Verbindung habe. Daher begann ich zunächst mit einem freien Brainstorming, bei dem ich Themen und Dinge aufschrieb, die mich ansprechen, die ich interessant finde und mit denen ich mich identifizieren kann. Nach einigen Überlegungen stieß ich auf das philosophische Konzept des Ikigai. Inspiriert wurde ich durch das Buch *Ikigai – Die japanische Lebenskunst* von Ken Mogi, das ich gelesen habe. Ikigai beschreibt den Sinn des Lebens. Wörtlich übersetzt bedeutet es „der Grund, warum du morgens aufstehst“ und verbindet vier zentrale Aspekte: das, was du liebst, das, was du gut kannst, dass wofür du bezahlt werden kannst, und das, was die Welt braucht. Dieses Konzept ist nicht nur ein interessantes Thema, sondern auch ein Leitfaden für ein erfülltes Leben, mit dem ich mich identifizieren kann, da es meine eigene Suche nach dem Lebenssinn widerspiegelt.

IKIGAI

In dawn's first light, when day awakens bright,

lies a secret that brings us delight.

A spark that carries us through the hours,

a purpose that guides with unseen powers.

It’s more than a dream, more than a chase,

it’s what gives us life, our soul’s embrace.

A dance between wishes, being, and doing,

a river that flows, without undoing.

What we love, what calls and stirs,

a quiet longing that joy confers.

The world needs us – and we need it too,

a balance that drives us, deep and true.

This Ikigai, our reason for being here,

lies deep within, stronger than any fear.

**IKIGAI (生きがい)**

夜明けの最初の光の中で、  
一日が明るく目覚める時  
私たちに喜びをもたらす秘密がある。

時間の中を運んでくれる火花、  
目に見えない力で導いてくれる目的。

それは夢以上のもの、追求以上のもの、  
私たちに命を与え、魂を抱かせるもの。

願い、存在、行動の間のダンス、  
途切れることなく流れる川。

私たちが愛し、呼びかけるもの、  
喜びを静かに伝える憧れ。

世界は私たちを必要とし、私たちもそれを必要とする、  
深く、真に私たちを駆り立てるバランス。

この生きがい、私たちがここにいる理由、  
あらゆる恐れよりも強く、私たちの中に深く潜んでいる。

Das Gedicht wurde durch KI generiert, die als Werkzeug diente, um Gedanken poetisch zu formen und neue Perspektiven zu erschließen.

**Ideation**  
Um einen Einblick in Ikigai und somit auch in die japanische Kultur zu geben, habe ich das Gedicht genauestens analysiert – Zeile für Zeile –, um ein klares Verständnis zu erhalten. Dadurch konnte ich mir das Gedicht visuell vor Augen führen und es mir bildlich vorstellen. Nach der Analyse habe ich nun eine klare Vorstellung davon, wie das Gedicht in meiner Umsetzung aussehen soll. Ich wollte es minimalistisch halten, um eine schlichte, aber dennoch aussagekräftige Wirkung zu erzielen. Minimalismus in Design bedeutet, nur die notwendigsten Elemente zu verwenden, um Klarheit und Fokus zu schaffen. Diese Philosophie spiegelt sich auch im Konzept von Ikigai wider, das sich auf die einfache, aber bedeutungsvolle Suche nach dem Lebenssinn konzentriert – den Wesenskern dessen, was wirklich wichtig ist.

Ich wollte mit typografischen Elementen mein Gedicht hervorheben, indem ich unterschiedliche Ausrichtungen, Positionen und Schriftgrößen nutze, um bestimmte Aspekte zu betonen und die Leserführung zu steuern. Die Idee, das Gedicht von Japanisch auf Englisch zu übersetzen, fand ich sehr interessant, da sie das Gedicht noch ansprechender macht. Durch die japanischen Schriftzeichen soll es eine gewisse poetische und tiefgründige Atmosphäre erzeugen, die die Bedeutung und den Rhythmus des Gedichts verstärkt, während gleichzeitig die Nuancen des Originaltexts bewahrt bleiben.

Moodboard

**Keywords bei der Suche nach Inspirationen**: Typografie, Abstract, Japan, Ikigai

Styleguide

Für mein Design habe ich bewusst einen Rotton gewählt, um Lebensenergie widerzuspiegeln. Rot ist eine kräftige Farbe, die ich mit Energie und Vitalität assoziiere. Ich nutze Rot, um bestimmte grafische Elemente in meiner Gestaltung zu verstärken und die Kraft von Ikigai visuell darzustellen. Um einen Kontrast zu schaffen, der für ein ausgewogenes und harmonisches Gesamtbild sorgt, habe ich mich für einen Beigeton entschieden. Dieser sorgt dafür, dass das Rot nicht zu aufdringlich oder unangenehm für den Betrachter wirkt.

Für die Typografie wollte ich eine natürliche Schriftart wählen, die die Authentizität und die Ruhe des japanischen Konzepts widerspiegelt. Daher suchte ich auf Google Fonts nach einer passenden Schriftart, die diese Eigenschaften unterstützt.

Farbverlauf

Design Process

Handgezeichnete Entwurf

Meine Skizzen habe ich zunächst von Hand gezeichnet, um mich auf die grafischen Elemente zu konzentrieren. Ich wollte passende Grafiken kreieren, die die Zeilen des Gedichts visuell unterstützen und dessen Bedeutung unterstreichen. Durch diese Herangehensweise konnte ich die Formen und Elemente intuitiv entwickeln und sie in Einklang mit der Botschaft des Gedichts bringen.

Wireframe

Für die Erstellung des Wireframes habe ich eine einfache Struktur entwickelt, um die grundlegenden Layout-Elemente und die Anordnung der Inhalte zu visualisieren, bevor ich in die detaillierte Gestaltung übergegangen bin.

Grafiken

Einige meiner Grafiken habe ich zuerst von Hand gezeichnet, um sie später in Adobe Illustrator zu vereinfachen. Ich habe versucht, die Grafiken abstrakt zu halten, um die Botschaft klar und einfach zu vermitteln, ohne zu viele Details zu verwenden.

Digitale Entwürfe

Bei meinen digitalen Entwürfen habe ich alle Elemente an die gewünschte Stelle positioniert, um am Ende ein stimmiges Gesamtbild des Konzepts zu erhalten. Dabei konzentrierte ich mich besonders auf die Positionierung der typografischen Elemente, die aus Schlüsselwörtern bestehen, die zur jeweiligen Strophe passen. Außerdem hat sich mein Design im Laufe des Prozesses verändert, da ich immer wieder neue Ideen ausprobierte und bestehende Elemente anpasste, um die visuelle Wirkung zu verbessern. Letztlich wollte ich ein harmonisches Zusammenspiel von Farben, Typografie und Animation schaffen, das die Essenz des Gedichts und das Konzept von Ikigai widerspiegelt. Diese Iterationen und Anpassungen haben mir geholfen, ein besseres und effektiveres Design zu entwickeln.

Hintergrund

Den Hintergrund habe ich mit Adobe Illustrator erstellt, da das Programm verschiedene Pattern-Optionen bietet, die man individuell anpassen kann. Ich wollte einen Look schaffen, der an eine Schriftrolle erinnert, weil Schriftrollen ein traditionelles Element der japanischen Kultur sind und eine symbolische Verbindung zur Ästhetik und Philosophie von Ikigai sein kann.

Animation und Musik

Für die Animation habe ich versucht, mit Fade-In- und Fade-Out-Effekten die Übersetzungen von Japanisch auf Englisch für den Nutzer klar und einfach zu gestalten, sodass der Wechsel zwischen den Sprachen fließend und intuitiv wirkt. Die grafischen Elemente habe ich mit Hover-Effekten und Klickfunktionen versehen, um kleine Interaktionen für den Besucher zu schaffen. Außerdem habe ich in mein webbasiertes Gedicht einen Hintergrund eingebunden, um die visuelle Atmosphäre zu verstärken. Für die passende Hintergrundmusik nutze ich die Plattform Pixabay, die viele lizenzfreie Sounds anbietet.  
  
Code (Section, Übersetzer..)

Nachdem ich die Konzept- und Entwurfsphase abgeschlossen hatte, begann ich nun mit dem Coden der Website. Um eine chronologische Anordnung und einen klaren Überblick über den Code zu gewährleisten, habe ich die Strophen des Gedichts in <section>-Tags aufgeteilt. Dadurch konnte ich die Struktur besser organisieren und die verschiedenen Abschnitte klar voneinander trennen.

Übersetzer

Um die japanische Übersetzung ins Englische auf der Website darzustellen, habe ich die Strophen und Schlüsselwörter jeweils in beiden Sprachen in meine HTML mit den passenden Elementen eingebunden. Für das CSS habe ich mich an meinem Styleguide orientiert, um ein konsistentes Design zu gewährleisten. Darüber hinaus habe ich für die Animation das Attribut <transition> und Hover-Effekte verwendet, um die Interaktivität der Seite zu erhöhen und den Nutzern eine dynamische Benutzererfahrung zu bieten.

Für die Grafiken habe ich viel mit Keyframes gearbeitet, um Animationen wie Rotieren, Vergrößern oder Verschieben zu erstellen. Diese Bewegungen verleihen den Grafiken Dynamik und unterstützen die visuelle Wirkung des Designs, indem sie den Fokus auf bestimmte Elemente lenken und die Interaktivität verstärken.

Prototype mit den vier bildern

Nachdem ich mit dem Code fertig war, habe ich nun das Endergebnis meines Prototyps.

Fazit

Das Assignment war sehr interessant und lehrreich für mich, da ich neue Fähigkeiten im Umgang mit Design- und Entwicklungstools erwerben konnte. Besonders spannend fand ich den Prozess, meine Ideen in einem interaktiven digitalen Format umzusetzen. Durch die Arbeit mit verschiedenen Programmen wie Adobe Illustrator und CSS konnte ich meine technischen Fähigkeiten weiter ausbauen. Gleichzeitig habe ich viel über die kulturellen und philosophischen Aspekte von Ikigai gelernt und versucht, diese in mein Design zu integrieren. Die Kombination aus Kreativität und Technik hat mir sehr gefallen und mir neue Perspektiven eröffnet. Insgesamt war das Projekt eine wertvolle Erfahrung, die mir geholfen hat, mein Wissen und meine Fähigkeiten zu erweitern.

Refrenzen